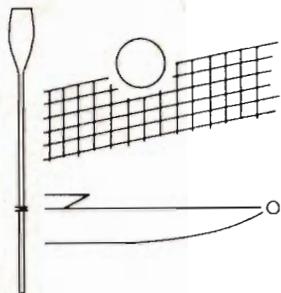
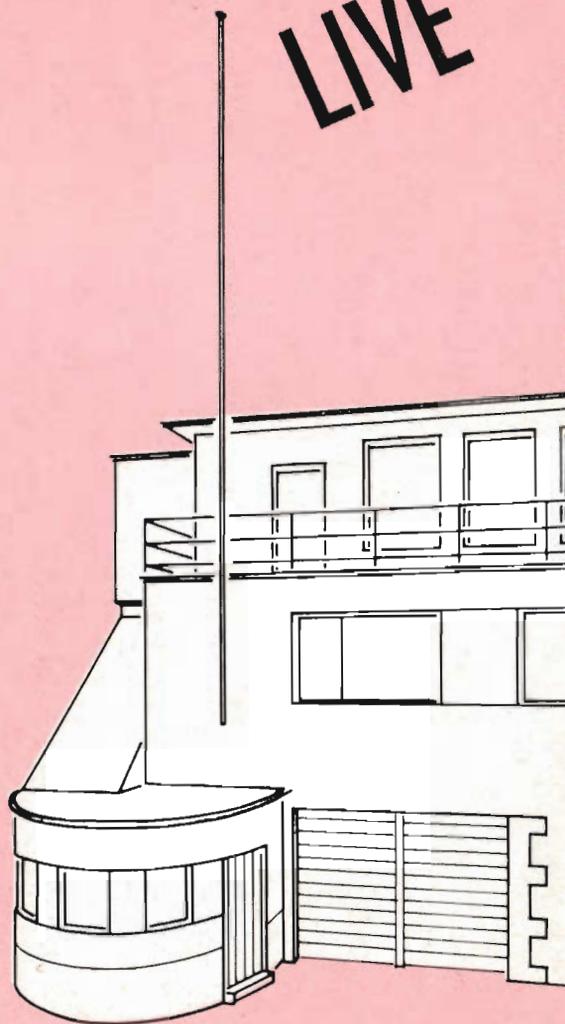


Offizielles Mitteilungsblatt des Gymnasial-Turn-Ruder-Vereins Neuwied 1882



SPORT

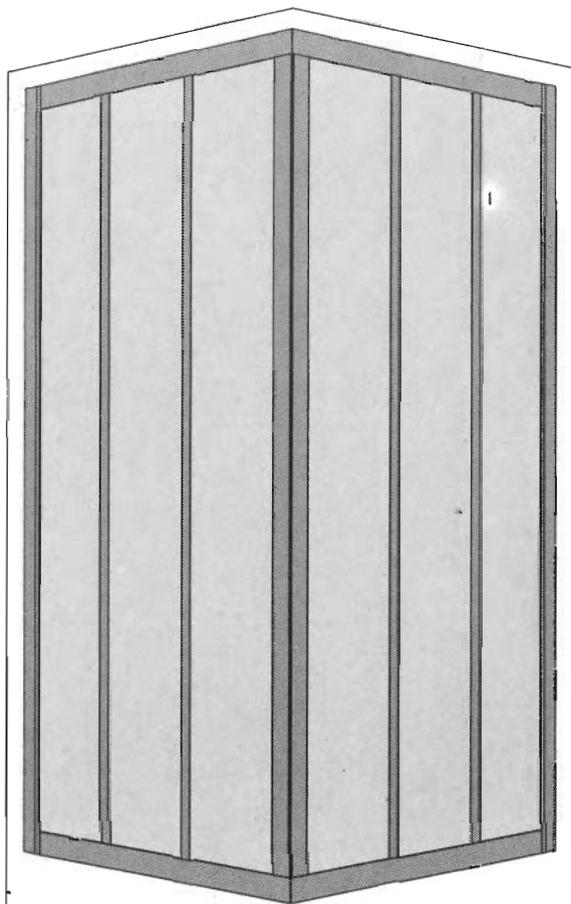
LIVE



DEZEMBER 1997

1

Duschkabinen der Spitzenklasse



BREUER

Horst Breuer GmbH Gewerbegebiet Block Meerpfad 27-31 56566 Neuwied

Telefon 02631 - 860 7-0

Telefax 02631 - 860 735



wie das vorhergehende so war auch das zu Ende gehende Jahr noch von den Bauarbeiten am Bootshaus geprägt. Zum Jahreswechsel 1996/97 war die Rohbauatmosphäre, die den Sommer zuvor beherrscht hatte, auf dem Rückzug. Umkleide- und Sanitärräume waren bereits gestrichen, die Decken angebracht. Auch das Räumchen war, zumindest im Notbetrieb, benutzbar. Wichtig vor allem: zu der Frostperiode konnte Dank der neuen Heizung ein Einfrieren der Rohre - leider nicht ganz - verhindert werden. Der kleinere Frostschaden, verursacht durch eine falsch verlegte Wasserleitung, zeigte, was uns bei einem solchen Winter im unbeheizten Bootshaus geblüht hätte.

Nachdem ganz zu Anfang des Jahres die Eigenleistung im Bootshaus fast eingeschlafen war, setzte im März dann hektische Betriebsamkeit ein. Neben Arbeiten am Bootshaus wurden die Pläne zum Pritschenneubau verwirklicht, was, obwohl die schwimmenden und tragenden Teile in Auftrag gegeben worden waren, immer noch mit einer Menge an Eigenleistung verbunden war. Mit großem Einsatz der Mitglieder, sowohl was ihre Zahl als auch ihr persönliches Engagement anging, wurde auf den 26. April hingearbeitet, den Termin, an dem Bootshaus und Pritsche eingeweiht, in beiden Rudervereinen noch Boote getauft und bei der Neuwieder Rudergesellschaft noch ein Hänger in den Dienst gestellt werden sollte. Im Rahmen eines Festes beider Rudervereine sollte all dies offiziell seiner Bestimmung übergeben werden. Nach der Begrüßung der Gäste wies Martin Grzembke, der als Beirat Haus und Mann vom Fach die Hauptlast der Bauplanung und -ausführung getragen hatte, darauf hin, daß das Bauen dem GTRVN in der Vergangenheit nicht so fern lag. In relativ regelmäßigen Abständen baute der Verein seine Bootshäuser wieder auf oder um, paßte sein Gebäude den geänderten Bedürfnissen an.

Die Umbauten wurden dann ihrer Bestimmung übergeben, indem Herr Oberbürgermeister Manfred Scherrer und der Sportkreisvorsitzende, Herr Hofmann, gemeinsam ein rotes Band durchschnitten. Stadt und Sportbund hatten gemeinsam den Umbau gefördert. Herr Scherrer wies auf die Stellung der Sportvereine in der Gesellschaft hin. Herr Hofmann zeigte die Bedeutung der ehrenamtlichen Tätigkeit auf. Ebendies würdigte auch der Vorsitzende des Ruderverbandes Rheinland, Herr Fister, als er Klara Pasch für ihre Arbeit im GTRVN mit der Ehrennadel in Silber, Christel Malzi, Martin Grzembke und Dieter Kunz mit der Ehrennadel in Bronze auszeichnete.

Das Programm wurde fortgesetzt mit der Boots- und Hängertaufe. Für die NRG taufte Rolf Petry seinen vielbestaunten Eigenbau, einen Knickspant-Dreier, auf den Namen "Moldau". Der GTRVN stellte ebenfalls einen Dreier mit Steuermann in den Dienst, der von Friedhelm Pasch "Old Joe" getauft wurde. Die "Garfield", ein gebrauchter C-Vierer, wurde von einem Triumvirat der Aktivitas, bestehend aus

Kai Neitzert, Patrick Schütz und Tobias Utikal, in die GTRVN-Flotte aufgenommen. Der neue Hänger der NRG bekam den Namen "Willi".

Als die getauften Boote dann zu ihrer Jungfernfahrt starteten, hatte auch die Pritsche offizielle Weihen erfahren.

In dieser Ballung der Ereignisse war der 26. April in der Vereinsgeschichte seit langem einmalig. In ihm mündeten viele Anstrengungen des Vereines in den letzten Jahren.

Hinsichtlich der beiden großen Vorhaben sei allen Helfern und Sponsoren, besonders aber Martin Grzembke für seinen unermüdlichen Einsatz am Bau und dem Pritschen-Team, Herbert Scheid (NRG) und Karl-Heinz Müller (GTRVN), gedankt.

Dieser Festtag ist aber beileibe kein Schlußpunkt, sondern nur eine Zwischenstation nach einer schweren Etappe. So sind die Arbeiten in der Werkstatt erst jetzt nach der Rudersaison wieder aufgenommen worden, damit der Sommer ungestört zum Rudern genutzt werden konnte.

Nachdem in diesem Jahr im Rahmen der Baumaßnahmen der noch verbleibende Teil des Hallendaches saniert worden war, soll im kommenden Jahr ein Außenanstrich erfolgen. Insbesondere sind aber die Fenster beider Treppenaufgänge dringend sanierungsbedürftig. Außerdem soll auch die zweite Halle noch renoviert werden. Für 1998 sind daher weitere umfangreiche Arbeiten am Bootshaus vorgesehen.

Damit die finanzielle Belastung für den Verein in einem erträglichen Rahmen gehalten werden kann, sind wieder alle Mitglieder zur Mithilfe aufgefordert. Für die in den letzten Wochen in erfreulichem Umfang eingegangenen Spenden sei in diesem Zusammenhang ganz herzlich gedankt. Sie ermöglichen dem GTRVN trotz der Instandhaltungsmaßnahmen am Haus den Mitgliedern einen ausreichenden Bootspark zur Verfügung zu stellen.

Mit den besten Wünschen für das Jahr 1998,

Ulrich Groß

(1. Vorsitzender des AH-Verbandes)

Druckfehler

Wenn Sie einen Druckfehler finden, so ist dies beabsichtigt, denn bedenken Sie bitte, wir bringen für jeden Leser etwas, und es gibt immer wieder Leute, die nach Fehlern suchen.

Ihre Redaktion



Die Hauröder-Wanderung 1996 übertraf selbst meine kühnsten Erwartungen. Am 28. 12.1996 setzte sich eine Gruppe von über 40 Leuten in Bewegung. Es hatte sich also indirekt bewährt, den Termin der Wanderung vom 27. auf den 28. zu verlegen, da dieser Tag ein Samstag war und so auch unsere Vereinskameraden mitwandern konnten, die sonst immer noch arbeiten mußten.

Das Wetter war zwar eisig kalt, aber sonnig und trocken. Und so machte sich eine Gruppe dick verummter Gestalten auf den Weg von Lahnstein den Allerheiligenberg hinauf, um dort die erste kulturelle Kost zu verdauen, sozusagen als zweites Frühstück. Den Nachschlag gab es dann einige Zeit später an der Nieverner Hütte, einem technischen Kulturdenkmal. Nach soviel Nahrung für die kleinen grauen Zellen mußte dann auch einmal für das eigene Wohl gesorgt werden. Deshalb wurde mein Bruder auch schon von ganzem Herzen herbeigesehnt. Er hatte eine kleine Schutzhütte besetzt, wo es Glühwein, Tee und Laugengebäck für ausgehungerte Ruderer gab. Nach einem solchen Schmaus für Körper und Seele machte sich eine zufriedene, leicht durchfrorene Gruppe auf den Rückweg, auf welchem es dann als Nachttisch noch zwei kleine kulturelle Happen über das Schweizer- und Erzbachtal gab.

Den Abend ließen wir dann gemütlich bei Maximilians Brauwiesen ausklingen. Wobei zu erwähnen ist, daß alle Wanderer durch das Laufen in der Kälte müde geworden waren und es die meisten nach dem guten Essen nach Hause zog.

Irmgard Müller

Reiseladen

Im Reiseladen finden Sie vieles für Ihre Freizeitgestaltung

ein Reisebüro mit vielen guten Tips und Reisealternativen

einen Trekkingladen mit Ausrüstung für Ihre Aktivitäten und Bekleidung für Ihre Freizeit

und eine Kanuvermietung für Ihr kleines Abenteuer...

*das alles gibt es im **Reiseladen***

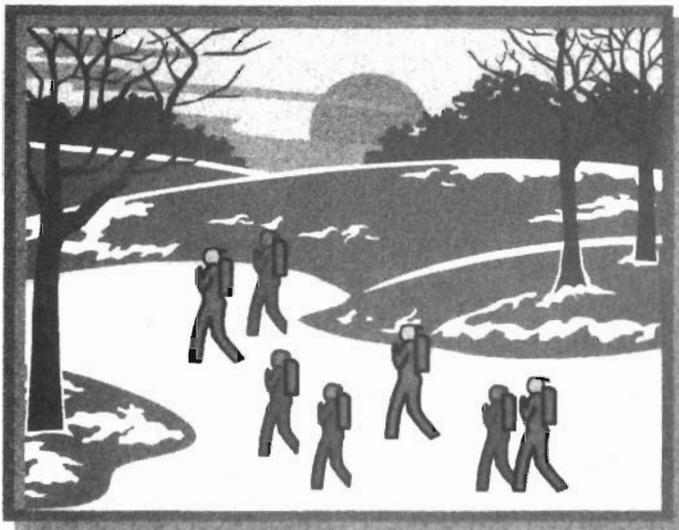
Schloßstr. 29

5450 Neuwied 1

02631/29803

G T R V N

Hauröder - Wanderung



**Alle Mitglieder und Freunde des Vereins
sind herzlich eingeladen,
zur diesjährigen “ Hauröderwanderung”**

am : Samstag den 27. Dez.1997

um : 10:00 Uhr Abfahrt vom Bootshaus

Für weniger geübte Wanderer besteht die Möglichkeit,
nur die halbe Strecke mitzulaufen.

Nähere Auskünfte bei:

Irmgard Müller

Konrad-Adenauer-Str 26

Tel: 02631 / 56866

Zur Teilnahme können sie sich telefonisch melden,
oder sie tragen sich in die Liste im Bootshaus ein.

FESTWOCHENE ENDE ZUR EINWEIHUNG

Nach gut einem Jahr Bauzeit, vielen Entbehrungen und intensivem Arbeitseinsatz der Mitglieder fanden die Umbauarbeiten im Bootshaus am Wochenende des 26./27. April diesen Jahres ihren vorläufigen Abschluß. Mit einem großen Festwochenende wurde dieses Ereignis gefeiert.

Zunächst stand die offizielle Einweihung des Umbaus an. Nach Worten des 1. Vorsitzenden Ulrich Groß und dem "Hauptbauleiter" Martin Grzembke durchschnitten Oberbürgermeister Manfred Scherrer und Kreissportvorsitzender Alfred Hofmann das rote Band. Danach konnten sich alle Gäste von den gelungenen Arbeiten überzeugen.

Zweiter Höhepunkt war wenig später die Taufe der neuen Boote. Ein E-Doppeldreier m.Stm./Doppelvierer o.Stm., der aus Mitgliederspenden und mit Unterstützung der Stadt Neuwied finanziert wurde und ein gebrauchter C-Gig-Doppelvierer m.Stm., der das Angebot in dieser, von unseren Mitgliedern sehr stark nachgefragten Bootsgattung verstärken soll, wurden in den Dienst unseres Vereines gestellt. Die Neuwieder Rudergesellschaft schloß sich mit der Taufe eines von Rolf Petry selbstgebauten Knickspantbootes an. Zum Abschluß der Einweihungs- und Taufzeremonie wurde die neue Pritsche offiziell ihrer Bestimmung übergeben.

Bei Kaffee und Kuchen konnte man sich stärken, um anschließend einigen Rennen im Vierer und Achter beizuwohnen. Abends wurde im Bootshaus fröhlich gefeiert, auch wenn das Wetter nicht ganz mitspielte.

Für das sonntägliche Anrudern hatte man sich aufgrund des besonderen Anlasses etwas Neues einfallen lassen. Am Vormittag ruderten über 20 Boote, meist Vierer, in Richtung Kaltenengers. Dort wurde kurz oberhalb der Eisenbahnbrücke am Ufer angelegt, um einen gemütlichen Mittagsimbiß mit Erbsensuppe und Faßbier einzunehmen. Ab 14 Uhr ging man wieder zu Wasser, um sich mit den restlichen Ruderern gegen 15 Uhr im Yachthafen zu treffen und sich für eine gemeinsame Auffahrt vor dem Deich zu formieren. Nach der Vorbeifahrt am Pegelturm fand man sich bei Kaffee und Kuchen zum Ausklang des Festes im Bootshaus wieder zusammen und war einhellig der Meinung, daß es ein gelungenes Fest war.

Die etwas andere Form des Anruderns soll in Zukunft wiederholt werden.

Christoph Grzembke

EINLADUNG

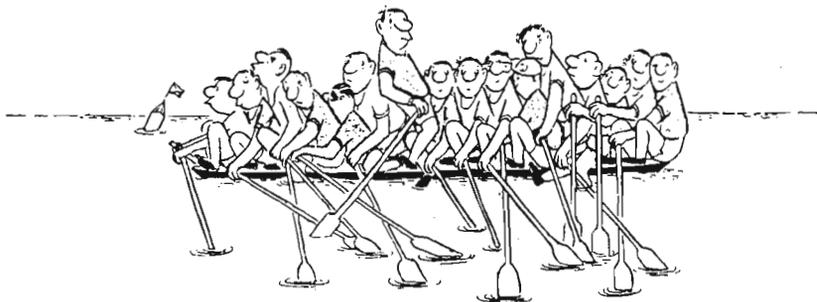
JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER RUDERRIEGE

am Samstag, dem 24. JANUAR 1998 um 17.00 Uhr
im Bootshaus der Neuwieder Rudergesellschaft

- TAGESORDNUNG:**
1. Bericht des Vorsitzenden
 2. Bericht des Geschäftsführers
 3. Bericht der Kassenprüfer
Beschluß über die Entlastung des Vorstandes
 4. Wahl des Vorstandes
 5. Boote und Material
 6. Arbeitsdienstregelung
 7. Sonstiges

Christoph Grzembke
1. Vorsitzender

Klara Pasch
2. Vorsitzende



WICHTIG !

Auch in diesem Jahr findet wieder unser

GESELLIGER VEREINSABEND

mit gemeinsamem Abendessen im Anschluß an die Jahreshauptversammlung der Ruderriege, also am 24. JANUAR 1998 ca. 19.00 Uhr statt.

Es sind ausdrücklich alle Vereinsmitglieder, nicht nur die der Ruderriege, eingeladen!

R

UDERLAGER AM HEIMISCHEN BOOTSHAUS

Wie schon in den vergangenen Jahren fand auch in diesem Jahr ein Lager für die Jugendlichen in unserem Verein statt. Leider konnten wir dieses Mal kein auswärtiges Quartier finden. So beschlossen wir, das Lager im eigenen Bootshaus zu veranstalten. Wahrscheinlich sehr zum Leidwesen der Erwachsenen, die an diesen vier Tagen immer wieder über falsch abgestellte Fahrräder in der Bootshalle oder Schlafsäcke in den Umkleideräumen stolperten.



Auf dem Programm, das wir für das Lager geplant hatten, standen Fahrradtouren, Rudern in Altwied, Neuwied und Koblenz, Besuch einer Regatta, Rhein in Flammen und ein gemeinsamer Grillabend mit den Freitags-Ruderern. Auf diese Weise konnten die Kin-

der die anderen Vereinsmitglieder kennenlernen und umgekehrt.

Ganz ohne Pannen gingen die vier Tage natürlich nicht vorbei. Einer der Altwied-Ruderer rammte beim Fahrradfahren ein Auto - man sollte eben doch beim Fahrradfahren nach vorne gucken -, bei der Radtour mußten zwei Schläuche geflickt werden, die Spaghetti waren angebrannt und was sonst so passiert, wenn 14 Jugendliche gemeinsam Unsinn machen.

Morgens konnte man des öfteren Teilnehmer finden, die unter der Treppe geschlafen hatten, weil es im Umkleideraum einfach zu laut war. Es konnte auch vorkommen, daß der Schlafsack dann auch noch feucht war, weil die, die nicht schlafen konnten und so laut waren, auch noch Wasser von oben runtergeschüttet hatten.

Aber alles in allem hatten wir vier lustige Tage, in denen die Kinder sich untereinander, den Verein und die Älteren besser kennengelernt haben. Schön war, daß auch einige Jugendliche dabei waren, die erst in dieser Saison mit dem Rudern begonnen haben. Für sie war es sicherlich ein schöner Einstieg in den Verein.

Hoffentlich ist es uns auch im nächsten Jahr möglich, ein solches Lager durchzuführen und mehr Altwieder dafür zu begeistern.

Constanze Maas



Boot`98

Da letztes Mal die Begeisterung nach dem Besuch der Boot 1996 riesig war, möchte ich in diesem Jahr wieder eine Fahrt zur Boot 1998 anbieten. Allerdings möchte ich erwähnen, daß es sich hier nicht um eine Veranstaltung nur für die Aktivistas handelt, vielmehr kann jeder an ihr teilnehmen. Wir wollen am Samstag, den 24.01.1998, fahren, ob mit dem Zug oder dem Vereinsbus entscheidet sich nach der Teilnehmerzahl. Die Anmeldeliste hängt im Bootshaus, wer nicht ins Bootshaus kommt kann mir auch im Wintertraining Bescheid sagen oder mich anrufen. Falls bei den jüngeren Teilnehmern Probleme mit besorgten Eltern auftreten, bin ich gerne bereit, mit den Eltern zu reden.

Irmgard Müller, 1. TRW
(Tel.: 02631/56866)

Durch den Bau von Deichen wurden in den Niederlanden nicht nur eindringende Wassermassen zurückgehalten, sondern auch im Landesinnern neues Land geschaffen. Die Erfindung der Windmühle im 17. Jahrhundert beschleunigte die große Landgewinnungsaktion. Dort, wo das Wasser noch knapp den Grund überflutete, wurde es durch Schaufelräder, von Windkraft angetrieben, in Kanäle befördert. Von hier gelangte es ebenfalls durch Windmühlen, in einen Ringkanal; schließlich in den nächsten Fluß und damit in die Nordsee. Bis auf einige Ausstellungsstücke sind die Windmühlen verschwunden, aber gepumpt wird noch immer. Was geblieben ist, sind die Deiche und die unzähligen kleinen Flüsse, Kanäle und Seen, die die Niederlande zu einem Eldorado für Wassersportler machen.



Einen kleinen Teil dieser verschiedenartigen Gewässer haben einige GTRVN-ler auf der ersten Wanderfahrt dieses Jahres, bei strahlendem Sonnenschein, befahren.

Start war beim Stud. RV ARGO in Wageningen. Der Neder-Rijn, kanalisiert, jedoch mit vielen Buchten, floß behäbig und es gab wenig Schiffsverkehr. Eine große Schleuse, kurz vor dem ersten Etappenziel in Wijk bij Duurstede, wurde zügig passiert. Zur Weiterfahrt am nächsten Tag mußten die Boote in den Krommen Rijn umgesetzt werden. Dieses Flößchen ist von den Mündungsflüssen des Rheins der einzige, der seinen Namen noch trägt. Die Fahrt ging durch Wälder und Felder, unterbrochen durch zwei handbetriebene Schleusen und mündete in Utrecht im Graben der barocken Stadtbefestigung. Nach einer großen Rundschleuse erlebten wir die Utrechter Grachtenfahrt. Das Wasser ist gesäumt mit Kneipen, Künstlerateliers und Cafés und gespickt mit vielen Brücken. Weiter ging es über die Vecht, die uns alte Villen und Parkanlagen links uns rechts des Wassers bot. In

Nieuwerlius, nach dem zweiten Etappenziel, wechselten die Gewässer noch sechsmal den Namen bis die Amstel erreicht war. Liegend im Boot hangelten wir uns unter niederen Brücken hindurch. Beim RV Wilhelm III., wo gerade eine Schülerregatta stattfand, durften die Boote über Nacht gelagert werden.

Krönender Abschluß der Wanderfahrt bildete die Amsterdamer Grachtenfahrt. Übersichtlich und geschickt geleitete Karl-Heinz die drei Ruderboote zu den Sehenswürdigkeiten dieser vielseitigen Stadt. Als Venedig des Nordens bietet sie neben den Kaufmannshäusern entlang der Herengracht auch ein Zentrum des horizontalen Gewerbes, Museen, Oper, Hafen und vieles mehr. Zur Mittagspause auf einem Ausflugssteg, muß man nicht laufen und ist doch mitten drin, in der faszinierenden Stadt.

Beim RV Wilhelm III. wurde verladen und um eine Erfahrung reicher die Heimreise angetreten.

Klara Pasch



In diesem Jahr begann die alljährliche Regatta auf dem Biggensee bei Olpe für unseren Verein mit einem ganz besonderen Ereignis.

Bevor die Boote an den Start gingen, wurde ein neuer Kindereiner seiner Bestimmung übergeben. Das Boot wurde von der Firma Fraisa (Schweiz), dem Arbeitgeber eines unserer Vereinsmitglieder, für die Kinder- und Jugendarbeit gestiftet. Im Kreise der zukünftigen Nutzer und im Beisein eines Vertreters des sponsernden Unternehmens wurde das Boot auf den Namen "Fraisa" getauft. Der Firma Fraisa und allen, die sich um diese "Entwicklungshilfe" bemüht haben, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. Wir freuen uns, ein Unternehmen gefunden zu haben, das bereit war, unseren aufstrebenden Rudernachwuchs in einer solchen Form zu unterstützen.

Insgesamt hatte der GTRVN in diesem Jahr 17 Rennen für die Kurzstreckenregatta gemeldet, die Mehrzahl davon in den Kinder- und Jugendjahren. Im ersten Rennen für den GTRVN konnten Constanze Maas und Irmgard Müller mit Steuerfrau Anika Lausch im Frauen-Gig-Doppelzweier mit Stf. den ersten Sieg erringen. Das zweite GTRVN-Boot mit Fémke Schmidt und Anita Utikal wurde Vierter. Auch im zweiten Rennen mit Neuwieder Beteiligung, dem Mädchen-Gig-Doppelzweier m. Stf., 83/84 konnten Lena Thyssen und Eva Kaltenborn mit Stm. Tim Kaltenborn ihren Pokal vom Vorjahr verteidigen. Im Frauen-Gig-Doppelvierer m. Stf. saßen die beiden Zweiermannschaften aus dem ersten Rennen gemeinsam im Boot. Doch nach dem kräftezehrenden Zweierrennen reichte es nun nicht mehr für den Sieg. Nach einem sehr knappen Bord-an-Bord-Kampf mußten sich die Fünf mit dem zweiten Platz zufriedengeben.

Gleich vier Ruderer des GTRVN gingen beim Jungen-Einer 83/84 an den Start. In einem hervorragenden Rennen ging Christian Vetter im neuen Boot "Fraisa" als erster über die Ziellinie und verwies die anderen auf die Plätze. Den zweiten Platz belegte in diesem Lauf der GTRVN-Ruderer Fabian Schmitt. Im ersten Lauf des Rennens konnte Lukas Müller den dritten Platz belegen. In seinem ersten Rennen erkämpfte Stefan Drumm im dritten Lauf des Rennens einen guten zweiten Platz.

Gegen wesentlich ältere Gegenerinnen errangen Verena Löhr, Lena Thyssen, Anika Lausch und Andrea Reuther im Junioren-Gig-Doppelvierer m. Stf. 81-84 einen guten zweiten Platz. Im Junior-B-Doppelzweier belegten Felix Reinhard und Christian Vetter den zweiten Platz. Im Junior-B-Einer reichte es für Felix Reinhard leider nur zu Platz drei. Nach unglücklichem Rennverlauf mit starker Windeinwirkung und Behinderung wurde dem Vierer mit Lukas Müller, Fabian Schmitt, Stefan Drumm und Sonke Möller nachträglich der Sieg zugesprochen.

Auch in den älteren Altersklassen war der GTRVN vertreten. Mit Alge Kaltenborn

und Dieter Kunz gingen zwei erfahrene ehemalige Rennruderer im Masters-Männer-Gig-Doppelzweier MDA 43 an den Start. Gegen die heimische Mannschaft mit dem Regattaleiter Joachim Wurm blieb ihnen jedoch nur der zweite Platz.

Den Langstreckenspezialisten der NRG lag die extrem kurze Strecke von 500 Metern im Gig-Doppelvierer wohl nicht, so daß sie Platz drei belegten.

Eva Kaltenborn führte in ihrem Rennen, dem Mädchen-Einer 83/84, vom Start weg das Feld an und erruderte, ebenfalls im neuen Boot, ihren zweiten Tagessieg und schloß so den Tag erfolgreich ab.

Am zweiten Tag stand die Langstreckenregatta auf dem Programm, bei der fast 50 Neuwieder Ruderer auf die 7, 14 oder 21 Kilometer lange Strecke gingen. Mit der hier erzielten Kilometerleistung konnte der GTRVN die Gesamtwertung der Langstreckenregatta, zum dritten Mal nach 1990 und 1992, klar für sich entscheiden und den Pokal für den ersten Platz mit nach Hause nehmen.

Dank der vier Siege und der zahlreichen guten Plazierungen vom Vortag konnte man auch den Gesamtsieg für Lang- und Kurzstrecke wieder nach Neuwied holen. Dieser Doppelsieg war letztmalig 1992 gelungen.

Insgesamt war es ein überaus erfolgreiches und schönes Wochenende, welches einige Jugendliche motivierte, mit dem leistungsorientierten Rudern weiterzumachen. Auf jeden Fall wollen alle nächstes Jahr wieder dabei sein.

Christoph Grzenbke



KARNEVALSZUG

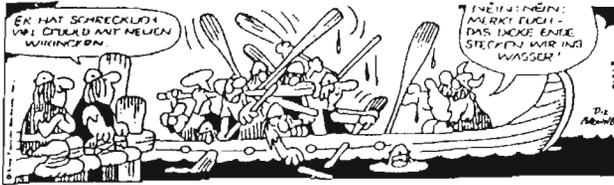
Dieses Jahr haben wir -Stefan Bleidt, Kai Neitzert, Patrick Schütz und Tobias Utikal- uns endlich einmal entschieden, da wir alle Schüler am WHG sind, am Bundeswettbewerb "Jugend trainiert für Olympia" im Gig-Doppelvierer mit Steuermann teilzunehmen. Da der Entschluß relativ kurzfristig gefaßt wurde, hatten wir nur etwa zwei Monate Zeit für unser Training und rechneten uns deshalb keine Chancen aus. Trainiert wurden wir in dieser Zeit von Dirk Röttgen und Martin Klein. Ihnen wollen wir hier noch einmal dafür danken, daß sie es geschafft haben, aus uns eine mehr oder weniger gute Bootsmannschaft zu machen.

Glücklicherweise wurde der Tag der Regatta noch einmal um eine Woche nach hinten verschoben, so daß wir etwas mehr Zeit zum Trainieren hatten. Jedoch sollte es nicht weiter so gut für uns laufen, denn leider zog sich Patrick bei einem Sportunfall einen Bänderriß zu. Das bedeutete, daß wir uns wenige Wochen vor dem Start noch einen Ersatzmann suchen mußten. Zum Glück erklärte sich Martin Stein bereit, für Patrick einzuspringen. Wir fuhren also, so motiviert wie es nur ging, am 11. Juli in Richtung Bad Kreuznach. Dort erfuhren wir dann unsere zweite Hiobsbotschaft: Auch bei einem Sieg wären wir in unserer Klasse nicht zum Bundesentscheid nach Berlin gekommen (selbst dort wird gekürzt). Nichtsdestotrotz wollten wir das Beste daraus machen. Am Start stellte sich dann heraus, daß die Zahl der Gegner von ursprünglich sieben auf drei geschrumpft war. Dadurch noch einmal motiviert, schafften wir nach langen 1000 Metern sogar den 2. Platz auf Landesebene, worüber wir uns riesig freuten und die vergangenen Wochen der Ungewißheit für uns erfolgreich abschlossen.

unbekannter Verfasser

1997





Für alle Leser der Vereinszeitung möchte ich hier einen kurzen Überblick geben über das, was wir in Altwied in diesem Jahr gemacht haben und die Gruppe, die im Augenblick hier rudert.

Betrachtet man im Rückblick die abgelaufene Saison, so können wir auf mehrere Erfolge zurückblicken. Sowohl im Rudern, als auch beim Schwimmfest in Wittlich, bei dem wir den ersten Platz in der Gesamtwertung belegten sowie den ersten Platz für die erfolgreichsten Jungen und Mädchen. Alle entscheidenden Punkte für den Sieg wurden von den Altwiedern geholt. Darüber hinaus haben sich einige der Altwiedruderer dazu entschieden, in das Rennrudern einzusteigen. Erste Schritte hierzu wurden durch die Teilnahme an mehreren Regatten gemacht, bei denen auch zahlreiche erste und zweite Plätze belegt werden konnten.

Insgesamt ruderten in der abgelaufenen Saison ca. 28 Kinder in Altwied. Etwa die Hälfte davon wird im kommenden Jahr auf den Rhein wechseln. Da die darauffolgenden Jahrgänge gut vertreten sind, brauchen wir uns über den Altwiednachwuchs keine Gedanken zu machen.

Betreut werden die Kinder von Christel Malzi, Klara Pasch, Anita Utikal, Thorsten Bretschneider und mir.

Neben dem Rudern haben wir es auch in diesem Jahr geschafft, ein abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen. So standen im Winter Reparieren und Arbeiten im und am Bootshaus auf dem Programm, Schwimmen in Mülheim-Kärlich, Teilnahme am Karnevalszug in Neuwied und am Schwimmfest in Wittlich sowie unsere alljährliche Nikolausfeier. Wie in den vergangenen Jahren wurde im Frühjahr ein Ruderlager in unserem Bootshaus durchgeführt. In diesem Jahr gab es auch erstmals wieder eine Wanderfahrt auf der Ruhr für die Jüngeren.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die unsere Arbeit in Altwied unterstützt haben. Hoffentlich wird die kommenden Saison genau so erfolgreich und abwechslungsreich wie die vergangene.

Constanze Maas

REUTHER VERPACKUNG



Hersteller flexibler Verpackungen
Partner namhafter Markenfirmen



Reuther Verpackung GmbH

Elisabethstraße 6

D-56564 Neuwied

Telefon: 0 26 31 / 8 75-0

Telefax: 0 26 31 / 8 75-3 33



der **GTRVN** - Kalender

MONTAG	19.45	Frauenturnen / RWG
DIENSTAG	17.00	Treffen der Altwied-Kinder im Bootshaus
	17.00	Arbeitstermin (Bootsmaterial und Umbau)
MITTWOCH	-	
DONNERSTAG	-	
FREITAG	18.00	Wintertraining / Turnhalle Raiffeisenring
SAMSTAG	14.00	Allgemeiner Ruderbetrieb / Bootshaus (nach Wetterlage)
Ansprechpartner: Kinderrudern - Constanze Maas / 02622-80723 Ruderbetrieb - Christoph Grzembke / 55289 Volleyball - Dirk Röttgen / 29198		

Termine der Volleyballabteilung wurden der Redaktion leider nicht übermittelt.

WIR GRATULIEREN

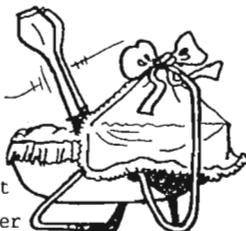
ZUR HOCHZEIT

Gunter & Silvia Breitbach
 Dietmar & Kerstin Bluhm, geb. Rabs
 Daniela & Torsten Wirtgen
 Berthold Christmann & Julia Neles



ZUR GEBURT

Lara Grzembke 2. Juni
 Jonathan Rummel 2. Juni
 Fabian Kahl 13. Juni
 Ida Maria Tölle 8. Juli
 Marius Grzembke 9. August
 Paul Groß 21. Oktober

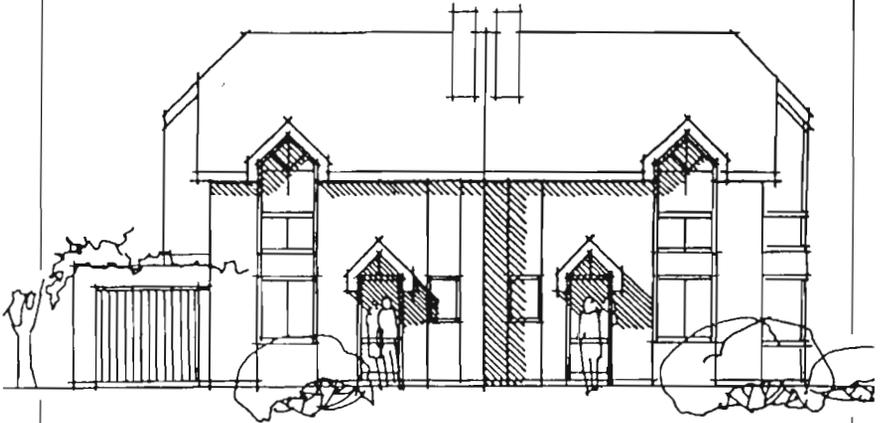


JANUAR	24.01.	RR-Jahreshauptversammlung
FEBRUAR	08.02.	RVR-Schwimmfest / Zell
MÄRZ	01.03.	RVR-Lauf / PSV Koblenz
APRIL	-	-
MAI	01.-03.05.	Mai-Wanderfahrt / K. Pasch Mainz - Bacharach - Boppard - Neuwied
	10.05.	ANRUDERN
	21.-24.05.	Christi-Himmelfahrt Mosel-Tour / K. Pasch Kesten - Enkirch - Fankel - Lehmen - Neuwied
	21.-24.05.	AH-Tour / K. Huth (nur AH's !)
	29.5.-2.6.	Pfingst-Wanderfahrt auf der Lahn
JUNI	11.-14.06.	AH-Tour in Holland / K.Pasch Wageningen - Wijk - Nieuwerlius - Amsterdam Meldeschuß: 01.04.98
JULI	18.-26.07.	Holland-Rundkurs-Wanderfahrt / K. Pasch Warmond - Heemstede - Harlem - Amsterdam - Uithoorn - Gouda - Alphen - Leiden - Warmond Meldeschuß: 01.04.98
	Sommerferien	evtl. Jugendwanderfahrt in Frankreich
AUGUST	22.-23.08.	Regatta / Bad Ems
SEPTEMBER	06.-13.09.	Ruder-Weltmeisterschaft / Köln
	26.09.	Langstreckenregatta / Bernkastel
OKTOBER	04.10.	Landesmeisterschaft / Kreuznach
	24.-25.10.	Federweißen-Tour / K. Pasch Mainz - Bacharach - Neuwied
NOVEMBER	28.11.	Winterfest
DEZEMBER	27.12.	Hauröder-Wanderung



Krämer Aktiengesellschaft

bauen
ist
möglich



026 31 / 555 04

Ammerweg 13 · 56564 Neuwied



Eindrücke einer Ruderwanderfahrt vom 26. Juli 1997 bis 04. August 1997

Teilnehmer:

Werner Baumgarten, Klaus Dalpke, Dirk und Jutta Horten, Klaus und Dorothee Huth, Christel Malzi, Karl-Heinz und Renate Margraff, Heinrich und Lucie Noll, Wolfgang Paprocki, Friedhelm und Klara Pasch, Dr. Bernd Quiring, Hans und Inge Racky, Irmgard Reisdorff, Hans Sabel

.....

Nach einer Wanderfahrt auf der Klein-Mecklenburgischen Seenplatte vor zwei Jahren standen in diesem Jahr die großen Mecklenburger Seen mit ihren Verbindungskanälen auf dem Programm. Fast sternförmig fuhren die Teilnehmer von Flensburg, Berlin, Essen, Leverkusen und Neuwied zum zentralen Quartier nach Plau am See. Den weitesten Weg hatten die Ruderinnen und Ruderer aus Neuwied. Der Vereinsbus mit großem Anhänger kam nach über 10 Stunden in Plau am See an. Die Pension "Zur Scheune", vorher schon von der NRG erprobt, erfüllte voll und ganz unsere Erwartungen. Wir fühlten uns hier sehr wohl, zumal das Quartier komplett von uns belegt werden konnte.

Am nächsten Tag wurde zunächst ausgiebig gefrühstückt. Dann machten wir uns mit den Fahrzeugen und dem Bootsanhänger auf den Weg nach Schwerin, dem Einsatzort und Beginn unserer Wanderfahrt. Vor der großartigen Kulisse des Schweriner Schlosses wurden auf dem gegenüberliegenden Gelände der Schweriner Rudergesell-



schaft die Boote startklar gemacht und zu Wasser gelassen. Bei leichter Brise überquerten wir problemlos den Schweriner See bis zur Einfahrt in den Störkanal.

Nach ca. 20 Kilometern mündete dieser Kanal in die Müritz-Elde-Wasserstraße. Hier ruderten wir noch ca. 5 Kilometer bis zu unserem Etappenziel Garwitz.

Die Tagesetappen (ca. 30 Kilometer) waren so bemessen, daß unterwegs genug Zeit für Pausen blieb und vor allem das "11 Uhr-Loch" mit einer Flasche Wein (pro Boot) ausgefüllt werden konnte. Der Landdienst suchte jeweils für den Mittag ein geeignetes



Lokal. Mit dem Transport der vielen Fahrzeuge hatte das Landkommando einiges zu tun, denn immerhin waren bis auf Werner Baumgarten und Hans Sabel, die in ihrem Wohnmobil übernachteten, 17 Personen zum Quartier nach Plau zu fahren.



Das Schleusen ging in der Regel zügig vonstatten. Einmal gab es allerdings Ärger. Ein Vierer hatte den Anschluß verloren und just, als sich die anderen Boote bereits in der Schleuse aufhielten und das Tor geschlossen war, tauchte der "verlorene"

Vierer auf und kam natürlich nicht mehr mit. Das fand der Schleusenwärter nicht so gut und schimpfte, daß wir nicht vor der Schleuse gewartet hätten. Sicherlich eine Panne, die hätte vermieden werden können.

Trotz zum Teil gerader Kanalführung war die Strecke für uns abwechslungsreich. Das durchwachsene Wetter paßte uns gut. Wir brauchten nicht so zu schwitzen wie vor zwei Jahren. Eine kräftige Brise erhöhte teilweise die Kilometerleistung pro Stunden auf dem stehenden Gewässer.

Am vierten Rudertag wurde Plau erreicht. Die Einfahrt in den Plauer See war beeindruckend. Die riesige Wasserfläche vor uns, legten wir am Segelhafen an und nahmen die Boote aus dem Wasser. Die Hälfte der Strecke war geschafft.

Der nächste Tag war ruderfrei. Eine Besichtigung von Schwerin stand auf dem Programm. Die Fremdenführerin erzählte uns zunächst in bewegenden Worten, wie sie die Wende erlebte. Sie betonte dabei ausdrücklich, daß sie froh und glücklich sei, in Freiheit zu leben und sie sich stets bemühe, bei ihren Führungen Vorurteile zwischen Ost und West abzubauen. Nun zeigte sie uns einige Sehenswürdigkeiten von Schwerin und gab uns einen Einblick in die Geschichte der Stadt.

Schwerin ist die Hauptstadt des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Die Stadt hat etwa 130.000 Einwohner. Sie erhielt 1160 nach der Eroberung der Burg durch Heinrich den Löwen Stadtrechte und wurde zugleich Sitz des neugegründeten Bistums. 1358 fiel Schwerin an die Herzöge von Mecklenburg. Seit Ende des 15. Jh. war die Stadt, in der sich 1524/39 die Reformation durchsetzte, hauptsächlich herzogliche Residenz. Nach 1918 nahm Schwerin Hauptstadtfunktionen wahr: 1918-1934 im Freistaat Mecklenburg, 1934-52 im Land Mecklenburg, danach, bis 1990, im gleichnamigen Bezirk. Nach Bildung des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern wurde Schwerin dessen Hauptstadt.

Sehenswürdigkeiten:

Hochgotischer Dom (um 1270-1416) mit Chorumgang und Kapellenkranz, spätgotischer Flügelaltar aus Lübecker Werkstatt (um 1440); Altstädtisches Rathaus, 1835 mit neugotischer Fassung versehen; barocke Schelfkirche (1708-11); auf einer Insel der Gebäudekomplex des Schlosses, unter Verwendung von Teilen des 16. Jhd. 1843-57 in Neurenaissance erbaut; Schloßkirche; Staatstheater; Staatl. Museum im Stil des Spätklassizismus.

Zum Abschluß der Stadtführung bestiegen noch einige den Turm des Schweriner Domes und genossen die herrliche Aussicht über die Seenplatte. Nach einer lukulischen Stärkung im berühmten Café Prag holten wir den Bootsanhänger vom Gelände der Schweriner Rudergesellschaft und fuhren weiter nach Warin zur Fa. Baumgarten Bootsbau. Von diesem Bootsbauer stammen einige unser Wanderboote. Herr Baumgarten war vor einem halben Jahr von Bad Honnef nach Warin umgesiedelt, um sich dort eine neue Existenz aufzubauen. Er erläuterte uns, in welchen Arbeitsschritten seine Ruderboote entstehen. Darüber hinaus wurden wir vorzüglich bewirtet. Wir hatten den Eindruck, daß es ihm große Freude bereitet, Ruderer aus dem Westen zu empfangen und mit ihnen zu fachsimpeln. Ansonsten erschien uns die Gegend sehr abgelegen und einsam, was auch in seinem Wunsch, in absehbarer Zeit wieder an den Rhein zurückzukehren, zum Ausdruck kam.

Auch ein Besichtigungstag kann anstrengend sein. So waren wir froh, am nächsten Tag wieder aufs Wasser gehen zu können. Der Plauer See wurde zum größten Teil umrundet. Mittags



fanden wir ein Lokal, wo es leckeren Fisch gab. Die Mittagspause mußte wegen starken Regens verlängert werden und auf der Rückfahrt hatten die Boote mit starkem Wellengang zu kämpfen. Das unruhige Wasser stellt die Gren-

ze dessen dar, was man mit Ruderbooten auf den Seen riskieren konnte. Am 5. Rudertag wurden einige Seen durchquert. Von Plau ging es über den Plauer See in den Petersdorfer See, weiter durch den Malchower See, den Fleesensee - hier wurden wir erstmals von oben geduscht, Regenbekleidung mußte angezogen werden - den Kölpinsee und durch den Eldenburger Kanal zur Binnenmüritz zum Etappenziel Waren.

Der nächste Rudertag kann zweifellos als Höhepunkt der Wanderfahrt bezeichnet werden. Als wir aufs Wasser gingen, lag die Müritz in dichtem Nebel. Die vier Boote waren nur schamhaft zu erkennen, verschwanden zuweilen im Nebel. In Sichtweite zum Ufer und mit halber Kraft ruderten wir vorsichtig aus der Binnenmüritz in den großen Müritz See. Gegen 10 Uhr lichtete sich der Nebel und die Müritz lag im gleißendem Sonnenlicht. Auf spiegelglattem Wasser ruderten wir 2 Stunden lang, nicht ohne das "11 Uhr-Loch" diesmal besonders ausgiebig zu genießen, über die Müritz, ein beeindruckendes Erlebnis. Die sich anschließende kleine Müritz kannten wir bereits von unserer Wanderfahrt vor 2 Jahren. Der Rudertag endete wie damals in Sewekow, einem bezaubernden Fleckchen Erde. Es blieb noch Zeit, im See zu schwimmen und gemeinsam im Seehotel Ichlim zu essen.

Der letzte Rudertag führte uns zurück in die kleine Müritz, von dort in die Müritz-Havel-Wasserstraße. Vor der letzten Schleuse gab es einen zweistündigen Aufenthalt. Offenbar hatte es dort einen kleinen Bootsunfall gegeben. Die letzten Kilometer bis Mirow wurden zügig zurückgelegt. Dort stand schon der Bootsanhänger zum Verladen der Boote. Die Ruderwanderfahrt war zu Ende.

Es ging zurück nach Plau, um in der Pension "Zur Scheune" noch einmal zu übernachten.

Am nächsten Morgen hieß es Abschied nehmen von Dirk und Jutta Horten, Wolfgang Paprocki, Klaus und Dorothee Huth und Dr. Bernd Quiring. Sie fuhren von Plau direkt in ihre Heimatorte Flensburg, Berlin, Essen und Leverkusen. Hans und Inge Racky und Irmgard Reisdorff reisten zur Insel Rügen, um noch eine Woche Urlaub anzuhängen. Alle anderen mußten wieder zurück nach Neuwied und kamen dort nach 10 Stunden reibungsloser Fahrt wohlbehalten an.

Klein-Mecklenburgische Seenplatte 1995, Vierwaldstättersee 1996, Mecklenburger Seen 1997:

Drei außergewöhnliche Wanderfahrten, die allen Teilnehmern in lebhafter Erinnerung bleiben werden.

Klaus Dalpke

Getränke Linnig

Tannenstraße 5 – 5459 Meinborn

Tel. 02639/259 + 1446

***Nicht nur in Meinborn sind wir bekannt,
wir liefern weiter, in Stadt und Land.***

***Ein Anruf genügt, und jeder bekommt
was er bestellt, unser Service ist prompt.***



Am Ende der diesjährigen Saison wurde unserem Ruderer Boris Hillen eine ganz besondere Ehre zuteil. Mit dem Eintrag ins Goldene Buch würdigte die Stadt Neuwied seine hervorragenden sportlichen Erfolge der letzten Jahre.

Zu einer kleinen Feierstunde hatte Oberbürgermeister Manfred Scherrer neben Boris Hillen die Stadtspitze in Sachen Sport und Vertreter unseres Vorstandes geladen.

Er hob die großen Erfolge von Boris Hillen heraus, der allein in diesem Jahr bei den deutschen Hochschulmeisterschaften zweimal auf dem Siebertreppchenstand. Damit errang er nun bereits zum 10. Mal einen Hochschulmeisterschaftstitel. Sein bisher größter Erfolg war dabei der Weltmeistertitel im Vierer ohne

Steuermann bei den Hochschulweltmeisterschaften 1994.

Aus den Händen des Oberbürgermeisters erhielt Boris Hillen als Anerkennung seiner Leistungen und den damit verbundenen Verdiensten für die Stadt Neuwied eine wertvolle Uhr mit Stadtwappen.

Christoph Grzebke

Boris Hillen legte gleich fünfmal am Siegersteg an

Rudern: Deutsche Hochschulschulmeisterschaften in Hannover – Zwei Titel für den Neuwieder

HANNOVER. RED. Bei den deutschen Hochschulschulmeisterschaften auf dem Maschsee in Hannover gelang es GTRVN-Ruderer Boris Hillen bei fünf Rennen insgesamt fünfmal am Siegersteg anzulegen.

Den Auftakt bildete hierbei der leichte Männerdoppelzweier. Im Finale des Rennens, zu dem zwölf Boote gemeldet hatten, ging Hillen zusammen mit seinem Giebener Partner Paul Schmidt kurz nach der 500-Meter-Marke in Führung und hielt diese bis ins Ziel. Den zweiten Titelgewinn sicherte sich der Neuwieder am nächsten Tag im leichten Vierer ohne Steuerermann. Zusammen mit den Rudernern Tannert/Schock aus Erlangen, schoben Hillen/Schmidt ihren Bugball mit über zehn Sekunden Vorsprung über die Ziellinie.

Zweimal Vizemeister

Die erfolgreiche Crew wird im Herbst den deutschen Hochschulsport bei einem Länderkampf in Polen vertreten. Im leichten Zweier ohne Steuerermann sowie im leichten Doppelvierer sicherte sich Boris Hillen die Vizemeisterschaft, bevor es zum mit Spannung erwarteten Finale des Männerachters kam. Zum Stelldichein in der Königsklasse brachte der GTRVN ein reines Verbandsboot an den Start. Initiator Dirk Röttgen gelang es um die Schlagleute Dennis Jaschik und Heiko Horn die Crew zusammen zu bringen, die den Verein zu Beginn der neunziger Jahre mehrmals erfolgreich beim Bundesfinale der Schulen „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin vertrat.

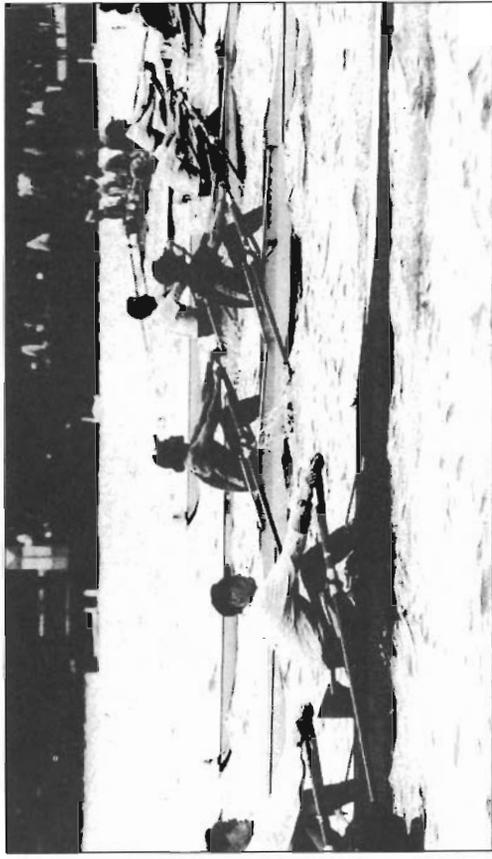
Zu diesem Rennen hatten eben-

falls zwölf Boote gemeldet, so daß auch hier Vor- und Zwischenläufe notwendig waren. Leider gelang es dem Neuwieder Achter mit einem vierten Platz im Zwischenlauf nicht, den Endlauf zu erreichen. Mehr Glück hatte da Boris Hillen mit seinem Reningemeinschaft, gelang es ihm den Zwischenlauf zu gewinnen und im Finale einen dritten Platz zu errudern. Mit dieser Medaille schließt sich für Boris Hillen, der mittlerweile als Studienreferendar in Karlsruhe arbeitet, das höchst erfolgreiche Kapitel Hochschulschulmeisterschaften.

In sechs Jahren gelang es ihm zehn nationale Meistertitel, vier zweite Plätze und sechs dritte Plätze zu erringen. Den Höhepunkt seiner Hochschulruderkarriere bildete der Weltmeistertitel im leichten Vierer ohne Steuerermann 1994.

Der erfolgreichen Abschluß erschädigt jedoch nur bedingt für eine durchwachsene Saison. Hillen, der 1997 vornehmlich im Einer startete, gelang es zunächst seine Leistung von Rennen zu Rennen zu steigern. Bei der internationalen Hügelfregatta in Essen erreichte er, bei Anwesenheit der gesamten nationalen

Konkurrenz, die insgesamt drittebeste Zeit hinter einem Ruderer aus Weißrussland und dem späteren Deutschen Meister Christian Dahlke aus Hamburg. Kurz vor dem eigentlichen Saisonhöhepunkt, den deutschen Meisterschaften in Essen, erreichte Hillen jedoch eine Sommergrippe. Derart geschwächt schied er bereits im Zwischenlauf aus und verpaßte so die durchaus mögliche Qualifikation für die Ruderregatta in Luzern und die im September stattfindenden Ruderweltmeisterschaften in Frankreich.



Kurz nach dem Start sind die Boote im Männerdoppelzweier noch dicht beisammen. Im Ziel werden GTRVN-Ruderer Boris Hillen und Paul Schmidt (weißes Boot in der Bildmitte) ihren Bugball mit zwei Sekunden vor der Konkurrenz haben.

(RE. NR. 171 vom 26.127. 67.1147)

In den letzten Jahren bestand unsere Rennrudermannschaft nur aus unserem überaus erfolgreichen Ruderer Boris Hillen. Glücklicherweise haben sich in den letzten zwei Jahren im Jugendbereich positive Entwicklungen gezeigt. Als Sprungbrett zum Leistungssport nutzten sowohl 1996 als auch 1997 viele Jungen und Mädchen die Regatta in Olpe. In diesem Jahr zeigten dann erstmalig ein Mädchen und zwei Jungen Interesse, an weiteren Regatten zu starten. Das Training wurde intensiviert. Neben den Trainingsmöglichkeiten in Altwied hat dankenswerterweise Martin Klusch von der NRG sich bereit erklärt, unsere Ruderinnen und Ruderer im Rahmen seines Rudertermines beim PSV Koblenz auf der Mosel mitzubetreuen, so daß ihnen damit wesentlich günstigere Trainingsbedingungen zugute kamen. An dieser Stelle sei Martin Klusch für seine Arbeit und die gute Zusammenarbeit herzlich gedankt.

Nach guter Trainingsarbeit ging Eva Kaltenborn im August das erste Mal bei einer DRV-Regatta im Mädchen-Einer Jhg.83/84 an den Start. Es war ihr erster Start über die 1000m-Distanz, wohingegen ihre Gegnerin schon einige Rennerfahrung aufweisen konnte. Trotz eines guten Rennens mußte Eva daher der Erfahreneren den Sieg überlassen. Anfang September gingen dann Christian Vetter und Felix Reinhard das erste Mal an den Start. In Limburg hatten sie eine günstige Ausgangsposition, da nur eine 500m-Strecke zu bewältigen war. Christian Vetter konnte seine beiden Rennen im Jungen-Einer Jhg.83/84 klar für sich entscheiden. Felix Reinhard hatte die Schwierigkeit, daß er altersbedingt bereits im Junior-B-Jahrgang starten mußte. Er traf dadurch auf wesentlich stärkere Gegner und konnte somit keinen Sieg für sich verbuchen.

Eine Woche später fuhr man mit recht großem Aufgebot nach Schierstein. Dieses Mal konnte Eva Kaltenborn über die 500m-Strecke ihr volles Leistungsvermögen zeigen und in beiden Rennen als erste über die Ziellinie gehen. Christian Vetter zeigte ebenfalls eine hervorragende Leistung, konnte jedoch seine recht starken Gegner nicht hinter sich lassen und wurde an beiden Tagen knapp auf Platz 2 verwiesen. Felix Reinhard konnte seine Leistung steigern und blieb in beiden Rennen dem ersten jeweils dicht auf den Fersen, deutlich vor dem Rest des Feldes. Constanze Maas und Irmgard Müller, die ansonsten in unserem Verein Ausbildungs- und Betreuungsaufgaben erfüllen, hatten sich für diesen Tag im Frauen-Doppelzweier zusammengefunden, um hier an den Start zu gehen. Für ihre Altersklasse, ohne nennenswerte Rennerfahrung und geringem Training kam in zwei Rennen jeweils ein beachtlicher 2. Platz heraus.

Den Abschluß der Regatta-Saison sollte die Landesmeisterschaft in Mannheim bilden. Felix Reinhard war durch Krankheit verhindert, so daß nur Eva Kaltenborn und Christian Vetter an den Start gingen. Nachdem sie auf den Regatten zuvor in der Leistungsklasse II oder III gestartet waren, galt es jetzt erstmalig in der Leistungsklasse I zu starten, so daß man zwar von einem Sieg träumte, die Chancen aber doch recht gering waren, zumal auch wieder 1000m zurückzulegen waren.

Trotzdem schlugen sich beide hervorragend. Christian Vetter belegte den 2. Platz und Eva Kaltenborn den 3. Platz.

Mit diesen Erfolgen ist unserem Verein die Rückkehr in den Rennsport des Jugendbereiches gelungen. Erstmals waren daran schon Jungen und Mädchen im Altersbereich von 13-14 Jahren beteiligt und konnten somit die aufregende und motivierende Regattaluft atmen. Wir hoffen, daß sich darauf eine erfolgreiche Leistungssportarbeit aufbauen läßt, insbesondere da sich bereits weitere Jugendliche für ein Training im nächsten Jahr interessieren. Wir freuen uns daher schon auf eine spannende Regatta-Saison 1998.

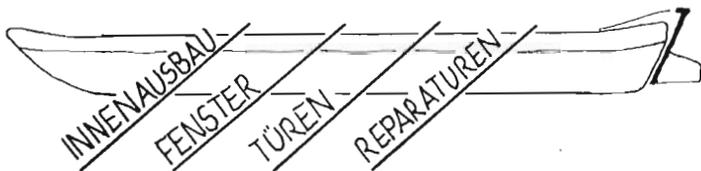
Christoph Grzembke



Meisterbetrieb

MOBILE
SCHREINEREI
DUWE

AB 15.1.'98 NICHT NUR BEI EINER
FEDERWEISSEN-TOUR EINE ETAPPE WERT !



MOBILE SCHREINEREI CHRISTOPH DUWE
KIRCHGASSE 2 56322 SPAY
TELEFON: 02628 / 98 78 79

W

ANDERFAHRT AUR DER RUHR

Am 26.10.1997 trafen wir uns alle gegen 12 Uhr am Bootshaus, um die Boote zu verladen. Danach ging es dann im Bus in Richtung Wetter/Ruhr. In Wetter angekommen ging es dann los mit der Suche nach dem Bootshaus. Nach einer halbstündigen Suchaktion erreichten wir endlich das Bootshaus der Sg. Demag Wetter. Dort empfing man uns recht freundlich und man zeigte uns unsere Schlafstätten. Nach einiger Zeit bekamen alle schon ein wenig Hunger, deshalb kochten wir uns in der Bootshalle unser Abendessen (Suppe und Würstchen). Danach war erst einmal Abwaschen angesagt, anschließend zog man sich in seinen Schlafsack zurück oder erkundete die Gegend. Am nächsten Morgen frühstückten wir auf der Terrasse des Bootshauses, wenig später ging es dann auch schon los. Wir setzten die Boote ein und fuhren erst einmal eine Runde um den Harkortsee. Nun fuhren wir in Richtung Wehr. Da sich dort keine Schleuse oder Bootsgasse befand, mußten wir die Boote schließlich umtragen (es gab auch keine Bootsumtragestelle). Nach einer Mittagspause am dortigen Wehr konnten wir endlich unsere Fahrt fortsetzen, bis nach wenigen Kilometern plötzlich kantige Steine halb aus dem Wasser ragten.

Was tun ?

Erst einmal anlegen und die Situation richtig überblicken, Seile aus dem Bugkasten holen und am Bug und Heck befestigen. Constanze, Irmi und Patrick wurden ins Wasser gejagt und die Boote durch die reißenden Ströme gelotst.

Nach dieser etwas schwierigen Hürde konnten wir den Rest dieser Etappe ohne weitere Probleme bewältigen. Nach einer weiteren Viertelstunde erreichten wir erschöpft das Bootshaus des RC Witten. Kurzfristig entschlossen wir uns, noch am selben Abend mit dem Zug nach Bochum zu fahren, um dort bei "Pizza Hut" essen zu gehen.



Am nächsten Morgen frühstückten wir dann in der Herrenumkleidekabine. Nachdem wir alles zusammengepackt und in dem Bus verstaut hatten, konnte es dann weiter in Richtung Lindendahlhausen gehen. Dazu mußten wir aber erst die wenige hundert Meter entfernte Fischtreppe überwinden. Hierzu holten wir die Boote aus dem Wasser und trugen sie hinüber. Dort setzten wir das Boot wieder ein und fuhren bis zur Bootsgasse Hardenstein. Hier ließen wir die Boote unbemannt hindurchtreiben. Gut 20 Kilometer dahinter kamen wir an die Bootsgasse Walzen, wobei wir diese selbst befuhren. Kurz vor Lindendahlhausen erreichten wir dann die letzte Gasse für diesen Tag. Nach einer Übernachtung bei der RG Lindendahlhausen, ging es am nächsten Tag weiter zum Baldeneysee. Wir überwandn die neuerrichtete Bootsgasse Steele und erreichten gegen 14 Uhr den Baldeneysee. Dort angekommen war zunächst unklar, wo wir übernachten sollen. Doch nach mehreren Stunden ! war endlich klar, daß wir bei einem Schülerruderverein schlafen können. Noch am selben Abend erreichte uns die Nachricht, daß wir nicht durch die Schiffsschleuse Baldeney geschleust werden können. Also verluden wir die Boote am nächsten Morgen wieder auf den Hänger und fuhren ihn hinter das Wehr. Dort setzten wir die Boote wieder ein. Weiter ging es nach Kettwig, hier konnten wir schleusen.



Hinter der Schleuse machten wir eine Pause und ließen uns treiben. Unterwegs gerieten wir dann untereinander in einen kleinen Machtkampf (Regatta), ehe wir dann am frühen Nachmittag den Steg des WSV Mühlheim erreichten. Am Abend gingen wir dann noch zu Fuß nach Mühlheim in die Innenstadt, wo wir bei einem Italiener einkehrten.

Auf der letzten Etappe ging es dann wieder morgens los. Wir fuhren zur nahegelegenen Schleuse von Mühlheim. Dort ließen wir uns schleusen und fuhren weiter bis zu einer Schleuse kurz vor Duisburg, wo wir umtragen mußten. Auf der anderen Seite des Wehres setzten wir ein und fuhren bis nach Duisburg. Dort holten wir die Boote an einer Umtragestelle aus dem Wasser, riggerten sie ab und luden sie auf den Hänger, um zurück nach Neuwied zu fahren.

Das war bis jetzt meine schönste Wanderfahrt, vielen Dank an Constanze, Irmi und Thomas.



Das Winterfest bzw. der Winterball des GTRVN hat schon eine bewegte Entwicklung hinter sich. Ursprünglich im Heimathaus wechselte man während dessen Umbau in den Storchensaal. Bei steigender Besucherzahl und Abschluß des Umbaus wurde wiederum das Heimathaus in Anspruch genommen. Zurückgehendes Interesse zwang uns jedoch dazu, den Rahmen zu verkleinern und in den Tanzsportclub zu wechseln. Doch die Besucherzahl sank weiter.

In diesem Jahr organisierten deshalb die NRG und der GTRVN am Samstag vor dem ersten Advent ein gemeinsames Winterfest in den Räumlichkeiten der NRG. Offenbar wurden damit die Zeichen der Zeit erkannt.

Gut 100 Gäste beider Vereine fanden sich zu einem fröhlichen Abend in gemütlicher Runde bei Tanz und Unterhaltung zusammen. Als die letzten schließlich das Fest in den frühen Morgenstunden verließen, waren die Beteiligten einhellig der Meinung, daß diese gelungene Veranstaltung im nächsten Jahr wiederholt werden sollte.

Christoph Grzembke



In letzter Minute gingen bei der Redaktion noch folgende Termine der Volleyball-Abteilung ein:

MI 13.30-15.00 Volleyballtraining Jugend/WHG

DO 20.00-22.00 Volleyball-Hobbytraining/WHG

27.-29.03.1997 Volleyball-Deutschland-Turnier in Rastatt

Neuwied, den 22. Juli 1916

Lieber Brudermann!

Es kann Dir mitteilen, daß die
Turnverein-Abstimmung vom 19. Juli 1916
Dir in Auszeichnung dieses großen
Verdienstes mit dem Verein einstimmig
zum O.-E.-M. des F. T. R. V. N. ernannt
ist.

Zu dem Zweck herzlichen Glückwünsche ist
dies herzlich.

Podman möchte ich dir die Zusammen-
setzung des neuen T. R. R. mitteilen:

- I. F. R. W. — Al. Lant.
- I. F. R. W. — G. v. Lba.
- S. W. — G. Jannsen.
- K. W. — A. Jannsen.
- B. W. — Al. Lant.

Turnverein
Neuwied am 27.

mit dem herzlichsten Gruß

Dein H. Jannsen S. H.

IMPRESSUM

SPORT LIVE

Offizielles Mitteilungsblatt des
GTRVNeuwied
erscheint 1x/Jahr und wird allen
Vereinsmitgliedern im Rahmen ihrer
GTRVN-Mitgliedschaft ohne
besondere Bezugsgebühr zugestellt

HERAUSGEBER

AH-Verband des GTRVNeuwied 1882 eV

REDAKTIONSANSCHRIFT +ANZEIGENVERWALTUNG

B.&M. Grzembke
Beverwijker Ring 192, 56564 Neuwied
Tel.: 02631 - 58363

AUFLAGE

450 Exemplare / Ausgabe
Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wieder

KONTAKT

GYMNASIAL-TURN-RUDER-VEREIN
NEUWIED 1882

1. VORSITZENDER / AH-Verband
Ulrich Groß
Blütenstrasse 1a, 56567 Neuwied
Tel.: 02631 - 979750

GESCHÄFTSFÜHRER

Klaus Dalpke
Donaustraße 13, 56567 Neuwied
Tel.: 02631 - 54499

ABTEILUNGSLEITER RUDERN

Christoph Grzembke
Zeisigpfad 7, 56564 Neuwied
Tel.: 02631 - 55289

ABTEILUNGSLEITER VOLLEYBALL

Kai Bolz
Römerstraße 11, 56567 Neuwied
Tel.: 02631 - 57544

BANKVERBINDUNGEN

Sparkasse Neuwied, BLZ 574 501 20
Konto-Nr. 42150
Deutsche Bank AG Nwd. BLZ 574 700 47
Konto-Nr. 2012870

Wochenende mit netten Typen

*Mit Freunden losziehen,
nette Leute kennenlernen,
das Wochenende genießen.*

Nette Edel Pils: Da trinkt man gerne mit.



ADTV

TANZSCHULE ANDREAS KLEY

Swinging
World

**WER TANZT WIE DER TEUFEL MUSS
NICHT AUS DER HÖLLE KOMMEN ... !**

Schüler und junge Berufstätige

Grundkurse Welttanzprogramm Stufe 1, einzel- und paarweise Anmeldung möglich.
Kursdauer 9 x 90 Minuten.

NW01	Dienstag	18.00 Uhr	ab 20. Januar
NW02	Mittwoch	17.00 Uhr	ab 21. Januar
NW03	Donnerstag	18.30 Uhr	ab 22. Januar
NW04	Freitag	16.00 Uhr	ab 23. Januar



Paare, Ehepaare und Singles

Grundkurse Welttanzprogramm Stufe 1, einzel- und paarweise Anmeldung möglich.
Kursdauer 9 x 90 Minuten



NW30	Samstag	18.00 Uhr	ab 10. Januar
NW31	Montag	19.30 Uhr	ab 19. Januar
NW32	Dienstag	19.30 Uhr	ab 20. Januar
NW33	Mittwoch	19.30 Uhr	ab 21. Januar
WT70	Sonntag	15.00 Uhr	ab 18. Januar
WT71	Donnerstag	21.00 Uhr	ab 22. Januar
KA55	Montag	19.30 Uhr	ab 19. Januar
KA56	Mittwoch	20.00 Uhr	ab 21. Januar

[HTTP://HOME.T-ONLINE.DE/HOME/TSKLEY](http://home.t-online.de/home/tskley)

**BÜRO UND ANMELDUNG
MONTAG - FREITAG 16.00 - 20.00 UHR**



JETZT SIND SIE AM ZUG

● Sobald es um Ihren finanziellen Einsatz geht, nehmen Sie besser uns mit ins Boot. Dann sind Sie bei allen Geldangelegenheiten schneller am Ziel! Fragen Sie uns einfach direkt: Wir beraten Sie gern.

Sparkasse Neuwied

wenn's um Geld geht

